

März 1996

Finther SPD-Brief

Liebe Bürgerinnen und Bürger
in Finthen,

am 24. März 1996 ist
Landtagswahl bei uns.

Die Zeit seit der letzten
Wahl ist - um Wilhelm
Busch zu zitieren: "Eins,

zwei, drei - im Sauseschritt läuft die Zeit wir
laufen mit;" schnell vergangen.

Seit 1987 gehöre ich dem Landtag von Rheinland-Pfalz
an und am 21. April 1991 wurde ich durch Ihr
Vertrauen und Ihre Stimmen im Wahlkreis 28
direkt gewählt.

Ebenso wie 1991 werde ich heute um Ihr Vertrauen
und Ihre Unterstützung. Ich habe als Ihr Abgeordneter
engagiert gearbeitet.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mich auch
bei der bevorstehenden Wahl unterstützen.

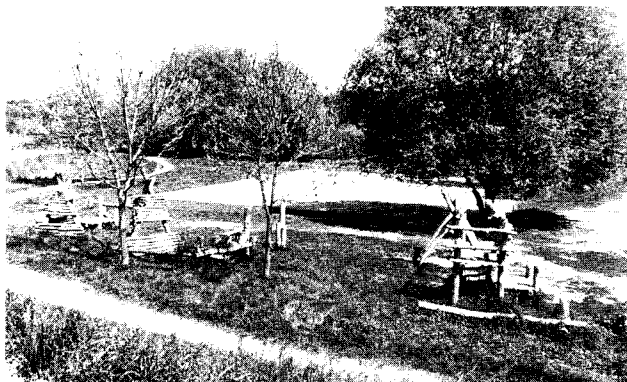
Herzlichst

Ihr Klaus Stamm



Erinnern Sie sich?

Ein paar Finther Hammerwürfe



arbeit an. Mit Unterstützung des Tiefbauamtes legten die Finther Jusos den Bolzplatz an und bauten die Spielgeräte. Im Herbst 1973 pflanzte Klaus Hammer ein Weidenbäumchen. Das Bäumchen wuchs bis heute zu einem stattlichen Baum heran.

So glatt ging freilich nicht alles. 1973 war auch das Jahr, in

Als Klaus Hammer noch ein Juso war, hat er - mit anderen Jusos - die Wasserwerkswiesen zu einem Sport- und Freizeitgelände gemacht. Ein Konzept wurde im Winter 1972/73 erarbeitet. Danach galt es, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um das Gelände der Stadtwerke in den Besitz der Stadtverwaltung zu bringen. Als das geschafft war, standen einige Wochen harter Knochen-



dem Hammer zum ersten Mal für den Stadtrat kandidierte. Der Kandidat versprach, sich dafür einzusetzen, daß mit dem Bau des Bürgerhauses auch ein Jugendtreff geschaffen werde. Alle Bemühungen waren aber zunächst vergeblich. Erst einige Jahre später wurde dann in der alten Ortsverwaltung das Jugendzentrum eröffnet.



Als 1978 das erste Römerquellenfest gefeiert wurde, das viele Alt-Finther mit den Neubürgern zusammenführte, war dem eine Menge organisatorischer Arbeit vorausgegangen. Klaus Hammer gehörte zu den Organisatoren. Er erfand das Motto "Die Quellen der Römer sichtbar machen". Zusammen mit Freunden und Nachbarn schaffte er aus dem Erlös der Römerquellenfeste 1978 und 1979 die Finanzgrundlage für die schöne Wasseranlage in der Waldhausenstraße Ecke Am Königsborn. Erlöse von weiteren Römerquellenfesten wurden als Zuschüsse beispielsweise für die Restaurierung des Heiligenhäuschens an der Gemarkungsgrenze und für den Bau einer Skateboardbahn genutzt.



Die Bezirkssportanlage hat ihren Ursprung in einem Stadtrats-Antrag von Klaus Hammer. Aufgrund dieses Antrags wurde der alte Sportplatz An der Steige zu Bauland umgewidmet. Der Verkauf des Baulandes brachte den Grundstock zur Finanzierung der neuen Sportanlage.

Einen echten Hammer landete unser Klaus mit dem Kindergarten an der Römerquelle. Anfang der 80er Jahre war es mit Kinder-

gartenplätzen in Finthen schlecht bestellt. Nur ein von Hammer ausgedachtes Finanzierungsmodell ermöglichte es der Stadt, für die Römerquelle eine neue Kindertagesstätte zu schaffen. Die Stadt stellte das Grundstück, und die Wohnungsbaugesellschaft "Neue Heimat" baute darauf ein Haus, das die Stadt zu einer günstigen Miete als Kindertagesstätte nutzen kann. 1993 wurde der Kindergarten erweitert. Wieder war Klaus Hammer mit von der Partie: Er sorgte

für einen Zuschuß des Landes.

Wußten Sie übrigens, daß Klaus Hammer der Erfinder der "Finther Gespräche" ist? Die SPD hat bereits 42 "Finther Gespräche" veranstaltet, um auch Meinungen aus anderen Parteien und Organisationen zu präsentieren.



Warum gerade SPD wählen?

Ministerpräsident Kurt Beck hat es verstanden, in äußerst kurzer Zeit politische Führungskraft zu beweisen und das Land weiter auf dem von Rudolf Scharping eingeschlagenen Erfolgskurs zu halten.



Über 1.700 Lehrer traten zusätzlich den Dienst beim Land an. 1996 werden es nochmal 200 Stellen mehr sein. Ein Kraftakt, um die Ausbildung der jungen Generation weiter zu ver-

bessern. Die Herausforderung wird in den nächsten Jahren noch wachsen. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler steigt jährlich um 13.000.

Das SPD-geführte Kabinett hat die Finanzen des Landes weitgehend in Ordnung gebracht. Gleich nach der Regierungsübernahme hat die SPD für einen strammen Sparkurs gesorgt. Vergleicht man beispielsweise die Kreditfinanzierungen des Landes mit dem Bundesdurchschnitt, sieht Rheinland-Pfalz bis 1991 sehr schlecht aus. Die SPD-geführte Landesregierung hat es dann aber geschafft, die Kreditfinanzierung unter den Bundesdurchschnitt zu drücken.

Für mehr Sicherheit wurden große Anstrengungen unternommen. 500 Polizeibeamte wurden zusätzlich eingestellt. Verbesserte Aufstiegschancen und eine leistungsgerechte Bezahlung haben den Polizeibediensteten neue Motivation gegeben. Die Aufklärungsquote wurde zur besten aller Bundesländer.

Die Liste der SPD-Erfolge ist lang, und alle haben etwas davon. Hier nur einige Beispiele: Für annähernd jedes Kind zwischen drei und sechs Jahren gibt es jetzt einen Kindergartenplatz. Die noch verbliebenen regionalen Schwankungen will die SPD in der nächsten Legislaturperiode ausgleichen. Rheinland-Pfalz ist kinderfreundlicher geworden.

Die SPD hat Ihre beiden Stimmen verdient

In der Bildungspolitik wurden Akzente gesetzt. Die Ausgaben für Bildung und Wissenschaft wurden um 30 % erhöht.

Wahlkreisstimme		Landesstimme	
Hammer, Klaus SPD	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	